

Homberg, 30.05.2012

Rede zum Haushaltsentwurf und zum Haushaltssicherungskonzept 2012

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
sehr geehrte Damen und Herrn,

Spare in der Zeit, dann hast du in der Not!

Endlich soll er beschlossen werden – der Haushalt 2012.

Seit unserer letzten Sitzung sind drei Wochen vergangen. Drei Wochen, in denen sich die Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung und der Haupt- und Finanzausschuss getroffen haben und über Sparmaßnahmen kontrovers diskutiert haben.

Der Haushalt ist immer noch derselbe.

Vorschläge zum Sparen hat es auch schon vor drei Wochen gegeben.

CDU und FDP hatten damals beantragt, die beeinflussbaren Kosten um 10% zu kürzen.

Sparen light – so möchte ich dies nennen.

Sparen ja, aber es darf niemanden wehtun.

Eine mögliche Haushaltserspartis könnte bei 50.000 Euro, vielleicht auch bei 70.000 Euro liegen.

Ich vermelde: Im Westen nichts Neues!

Solche Maßnahmen stehen bereits in den Haushaltssicherungskonzepten der Vorjahre.

Wir sehen heute: Sie waren ungenügend, es wurde nicht genug eingespart.

Hier noch einmal die Eckdaten unseres Haushaltsentwurfs 2012:

Fehlbedarf (Ergebnishaushalt)	4.468.941 €
Kreditaufnahme (Investitionen)	5.688.105 €
Höchstbetrag der Kassenkredite	17.000.000 € (Erhöhung 9.000.000 €)

Städtische Verbindlichkeiten und Rückstellungen werden in 2012 den Betrag von 70.000.000 Euro deutlich übersteigen.

Die Sparmaßnahmen der Vergangenheit haben uns keinen Schritt weitergebracht. Wir stehen immer noch am Abgrund; jetzt aber direkt davor.

Die günstige Konjunktur, das bereits weit fortgeschrittene Haushaltssjahr und höhere Steuereinnahmen eröffnen uns jetzt die Möglichkeit zu sparen.

Es gilt: Spare in der Zeit, dann hast du in der Not!

Die Zeit wäre jetzt - die Not wird unweigerlich kommen!

Der Höchstbetrag der Kassenkredite soll auf 16.000.000 Euro festgesetzt werden.

Dies bedeutet eine Steigerung um 100%.
In Zahlen: Zugang 2012 = 8.000.000 Euro

Aber das ist ja nicht so schlimm. Es ist ja nur ein Höchstbetrag und außerdem sind die Zinsen sehr niedrig.

Einige denken, dass kein Grund zur Sparsamkeit bestehe. Man dürfe sich schließlich nicht kaputtsparen.

Wie ist die Situation heute:

8 Millionen Euro sind zinsgünstig (< 1%) überwiegend bei überregionalen Banken aufgenommen. Weitere Kredite bekommt man problemlos.

In der Sprache unserer Jugend würde ich dies mit dem Begriff „angefixt“ umschreiben.

Wie können wir bei steigendem Zinssatz reagieren?

Können wir die Kredite tilgen?

Nein können wir nicht – wovon auch.

Spare in der Zeit, dann hast du in der Not!

Im Rahmen einer Veranstaltung der Fachwerktrienale hat unser Bürgermeister verkündet, dass wir von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) keine Kredite mehr erhalten können. Die Prokopfverschuldung sei zu hoch.

Wegen „Basel III“ werden die Banken knausrig. Sie wollen mehr Sicherheiten.

Kleine Genossenschaftsbanken vergeben keine kurzfristigen Kommunalkredite mehr.

Immer noch kein Grund zur Sorge?

Gestiegene Zinsen werden sofort und direkt an uns weiter belastet.

Eine Vervielfachung des Zinses hätte katastrophale Folgen für unseren Haushalt.

Die Worte Haushaltssausgleich und Haushaltskonsolidierung können wir dann aus unserem Vokabular streichen.

Lassen sie uns die Gefahr bannen und den Höchstbetrag der Kassenkredite deutlich senken.

Das ist nicht nur notwendig sondern auch möglich.

Zum 30.04.2012 waren 8 Millionen Euro Kassenkredit in Anspruch genommen.

In einer Sondersitzung im Februar 2012 war – wegen dringender Handlungsbedürftigkeit – der Kassenkreditrahmen auf 12 Millionen Euro erhöht worden.

Glücklicherweise hat sich die Finanzsituation bis heute nicht so schlecht wie erwartet entwickelt. Die vier Millionen Euro zusätzlicher Kredit mussten bisher nicht in Anspruch genommen werden.

Eine jetzt geforderte weitere Erhöhung des Kreditrahmens auf 16.000.000 Euro kann unterbleiben, da die vorhandene Liquiditätsreserve von 4.000.000 Euro bis zum Jahresende ausreichen müsste und der nächste Haushalt ja spätestens im Dezember dieses Jahres verabschiedet wird.

Also: Spare in der Zeit und diese Zeit ist jetzt!

Kombiniert mit möglichen Zahlungen des Schutzzschirmes könnten risikobehaftete Kredite abgelöst werden. In der Notsituation steigender Zinsen wären wir auf der sicheren Seite.

Die Fraktion der FWG beantragt, den Höchstbetrag der Kassenkredite (§ 4 der Haushaltssatzung) auf 12 Millionen Euro festzusetzen.

Auch in dem uns vorliegenden Haushaltsentwurf steckt erhebliches Sparpotential.

1) Aufwendungen für Wartung, Instandhaltungen und Reparaturen

Die Fraktion der FWG Homberg (Efze) beantragt die Gesamtaufwendungen für Wartung, Instandhaltung und Reparaturen in Höhe von abgerundet 1.300.000 Euro um pauschal 20% zu kürzen.
Die Vergabe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel soll dann nach der Reihenfolge einer zu erstellenden Prioritätenliste erfolgen

Ersparnis: 260.000 Euro

2) Aufwand für Sach- und Dienstleistungen (ohne Wartung und Reparaturen)

Die Fraktion der FWG Homberg (Efze) beantragt die Gesamtaufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (ohne Wartung und Reparaturen) in Höhe von abgerundet 3.500.000 Euro um pauschal 10% zu kürzen.
Durch die Kürzung um nur 10% wird dem Umstand Rechnung getragen, dass in den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen auch nicht beeinflussbare Kostenpositionen enthalten sind.

Ersparnis: 350.000 Euro

3) Investitionen – Erwerb von Grundstücken

Position 3030200802

Die Fraktion der FWG Homberg (Efze) beantragt die Streichung dieser Position, da für den Grundstückserwerb aus früheren Haushalten noch mehr als 600.000 Euro investive Ausgabereste zur Verfügung stehen.

Verminderung der investiven Auszahlungen um 210.000 Euro

Zusätzlich wird beantragt den Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Haushaltssatzungsjahr 2012 zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, um 210.000 Euro zu mindern (§2 der Haushaltssatzung).

4) Investitionen Sofortprogramm Abwasser

Position 3070120803

Erteilung eines Sperrvermerks in Höhe von 3.900.000 Euro

Aus früheren Haushalten stehen noch fast 2.700.000 Euro investive Ausgabearreste zur Verfügung, so dass eine Beeinträchtigung der laufenden Zahlungen und Abschlagrechnungen eher nicht eintreten wird.

Durch die Erteilung des Sperrvermerks soll erreicht werden, dass Kredite nur für Ausgaben des Sofortprogramms Abwasser und nicht zur Begleichung anderer Ausgaben aufgenommen werden.

Die Fraktion der FWG Homberg (Efze) beantragt bei dem Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Haushaltsjahr 2012 zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, einen Sperrvermerk in Höhe von 3.900.000 Euro kenntlich zu machen (§2 der Haushaltssatzung).

Durch Beschluss dieser fünf einfach umzusetzenden Maßnahmen wird erreicht, dass das laufende Ergebnis deutlich verbessert und die Neuverschuldung erheblich gemindert wird.

Die Prokopfverschuldung unserer Bevölkerung würde nicht unnötig ansteigen.

Zur Erinnerung: Es ist nicht unser Geld, das wir ausgeben, sondern das Geld aller Homberger Bürgerinnen und Bürger.

Verkaufen sie die Homberger Bevölkerung nicht für dumm.

Wenn der Rasen auf städtischen Flächen im Jahr einmal weniger gemäht wird, dann wird noch keine Bürgerrebellion ausbrechen.

Der ersthafte Wille zum Sparen wird von der Bevölkerung anerkannt werden.

Die Optimierung des städtischen Berichtswesens und die Generierung von zusätzlichen Einnahmen muss zügig vorangetrieben werden.

Die Fraktion der FWG Homberg (Efze) beantragt zur Optimierung des städtischen Berichtswesens folgende Maßnahmen zu beschließen und in das Haushaltssicherungskonzept aufzunehmen:

- a) Der Haushaltsplan 2013 ist bis spätestens 15. November 2012 vorzulegen.
Die Beschlussfassung soll noch im Dezember 2012 erfolgen.
- b) Berichte über den Haushaltsvollzug sind als Quartalsauswertungen mit Soll und Ist – Vergleichen der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen.
- c) Die Liquiditätsplanungen für das Planjahr (Soll/Ist-Vergleiche) sind zusammen mit dem Bericht über den Haushaltsvollzug vorzulegen.

- d) Jahresabschlüsse sind innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen zu erstellen und vorzulegen.
- e) Die Aufstellung der (investiven) Einnahme- und Ausgabereste zum jeweiligen Abschlusszeitpunkt ist als Anlage dem Haushalt des Folgejahres beizufügen.

Durch konsequente Umsetzung dieser Maßnahmen wird die gesetzlich vorgeschriebene Überwachungs- und Kontrollfunktion des Parlaments erheblich gestärkt.

Zusätzliche Einnahmen in Höhe von mehreren Millionen Euro könnten generiert werden, wenn Mittel aus dem Ausgleichsstock des Landes Hessen für 2009 bis 2011 beantragt würden. Voraussetzung dieser Beantragung ist, dass die Jahresabschlüsse erstellt und geprüft sind. Ein erheblicher Schuldenabbau und eine erhebliche Verminderung der Zahlung von Kreditzinsen könnte also schon dadurch erreicht werden, dass wir Parlamentarier dafür sorgen, dass die ausstehenden Jahresabschlüsse jetzt zügig erstellt werden.

Lassen sie uns an einem Strang ziehen und dieses Sparpaket – ergänzt um die Wünsche der anderen Fraktionen - über die Partiegrenzen hinaus beschließen. Durch einstimmige Zustimmung würde ein deutliches Zeichen gesetzt. Der Wille zum Sparen wäre deutlich erkennbar. Wir Parlamentarier würden unserer hohen Verantwortung gerecht.

Der jetzt zur Abstimmung stehenden Haushaltssatzung 2012 nur ergänzt um den Änderungsantrag der Fraktionen von CDU und FDP erteilt die FWG eine deutliche Absage.

Eine Zustimmung der FWG wird nicht erfolgen.

(Achim Jäger, Fraktionsvorsitzender)